

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste



Er erscheint täglich; Sonntags: Hauptliste der anwesenden Fremden.
Bezugspreis: für einen Monat RM. 1,25 für Selbstabholer, frei Haus RM. 1,50.
Einzelne Nummer mit der Kurhauptliste Rpf. 15, mit der Tagesfremdenliste
und dem Kurhausprogramm Rpf. 10.
In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezüge keinen
Anspruch auf Lieferung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreise für Wiesbaden und Vorort: Die 24 mm breite Petitzeile Rpf. 20,
die 30 mm breite Reklamzeile Rpf. 40, die 34 mm breite Reklamzeile
Rpf. 50 u. 50, Finanz-, Vergütungs- u. ausserliche Anzeigen Rpf. 25, 60, 70 u.
RM. 1,—. Für Anzeigen an bestimmten vorgeschriebenen Tagen wird keine
Gewehr übernommen. / Anzeigenannahme bis 10 Uhr vormittags.
Schrift- und Geschäftsleitung: Fernsprecher Nummer 256 90.

r. 99.

Freitag, 8. April 1932.

66. Jahrgang.

aus dem Kurhaus.

Filmvorführung.

Die Kurverwaltung zeigt am Dienstag, den 8. April um 16 und 20 Uhr im kleinen Saale zwei interessante Filme: „Eine Deutschlandfahrt des belin“ und den Hapagfilm „Aus der tropischen Welt des Golfstromes“. Die Vorführungen finden Abonnement ohne Zuschlag statt.

Kur und Gesellschaft.

Im „Hotel Vier Jahreszeiten“ sind in der Zeit abgestiegen: Gräfin von Zech aus Würzburg, Geh. Medizinalrat Prof. Dr. Schlossmann aus Seldorf, Frau Generaldirektor Kleinherne aus Seldorf, Prof. Dr. Morawitz, Leiter des Kurses der deutschen Gesellschaft für innere Medizin Frau Gemahlin, aus Leipzig, Generalintendant Ehlert und Frau Gemahlin aus Kassel, Curt mit den Künstlern seines Ensembles aus Berlin, Ergutsbesitzer Hupp aus Hildesheim, Schriftf. Holk aus Paris, Prof. Karl Wach aus Düsseldorf, Gesandter Exzellenz von Prolius aus Schwerin.

Bekannte Gäste. Der berühmte Schauspieler Wegener, der im Kurhaus einen Vortrag hielt, im „Hotel Nassauer Hof“ abgestiegen. Ferner eingetroffen Lady Capell aus London in der Begleitung ihres Mannes.

Theater und Kunst.

Staatstheater. Gerhart Hauptmanns Trauerspiel „Elga“ wird morgen Samstag im Kleinen Saal in völlig neuer Inszenierung zur Aufführung kommen. Die Titelrolle spielt Vera Hartegg, den Neben Starchensky Herbert Dirmoser. Die Inszenierung leitet Oberregisseur Wolff v. Gordon.

Im Kleinen Haus gastierte der Berliner Schauspieler Curt Bois in dem Schwan „Charleys Aunt“. Unverwundlich ist der Schwan, nicht umgänglich, zeitlos ist sein Humor. Dass ein so großer Komiker wie Bois aus der Rolle des Lord Berley alles herausholt, was an Humor in ihr ist, ist selbstverständlich, darüber hinaus aber er aus eigenem, schier unerschöpflichem Fonds Komik so viel bei, dass er fast eine ganz neue Nuance erfand, er, auch immer derber, oft viel zu zotig kommt er, was er als guter, lustiger Künstler, als ein Prominenter auf dem Gebiet, als der geborene Spassvogel gar nicht hätte. Er steht im Mittelpunkt seines Amble, das er um vieles an Kunst übertagt. Der Abend hatte das Haus gut gefüllt, man

amüsierte sich köstlich bis fast zu Lachkrämpfen und klatschte beifriedigt Beifall.

Aus Wiesbaden.

— **Thalia-Theater.** Der grosse Spionagefilm „Unter falscher Flagge“ zeigt Gustav Fröhlich und Charlotte Susa in atemberaubendem Thema in ihren besten Leistungen. Es ist ein stofflich interessanter, spannender Unterhaltungsfilm. Beginn der Vorstellungen 14.30, 16.35, 18.40 und 20.45 Uhr, bis 17 Uhr volkstümliche Einheitspreise.

Zur Unterhaltung am Kochbrunnen.

— **Frühlingsglaube.** Die Vorsehung hat tausend Mittel, die Gefallenen zu erheben und die Niedergebeugten aufzurichten. Manchmal sieht unser Schicksal aus wie ein Fruchtbaum im Winter. Wer sollte bei dessen traurigem Aussehen wohl denken, dass diese starren Äste, diese zackigen Zweige im nächsten Frühjahr wieder grünen, blühen und dann Früchte tragen könnten! Doch wir hoffen's, wir wissen's — das sagt Goethe.

— **Neue Automoden.** Neue Formen im Karosseriebau und Vervollkommenungen im Autoteil zeigt anschaulich die Autosondernummer von „Sport im Bild“. Dazu wieder ein umfangreicher praktischer Moderteil. Überall für 1,50 Mk. Bestellungen in allen Buchhandlungen, Postanstalten und beim Verlag Scherl, Berlin SW. 68.

— **Das Testament des Kodak-Königs.** Bei der Testamentseröffnung des Kodak-Königs Eastman hat sich herausgestellt, dass Eastmans Vermögen, das auf mindestens 300 Millionen Dollar geschätzt wurde, nur 20 Millionen Dollar beträgt. Der grösste Teil des Geldes fällt der Universität Rochester zu, da Eastman als Jungeselle ohne Erben war.

— **Gute Lektüre für unterwegs.** Bei der Aprilnummer von „Westermanns Monatsheften“ überrascht wieder der vorzügliche vielseitige textliche und bildliche Inhalt. Ausser den wie immer hervorragenden Kunstblättern sind eine grosse Anzahl interessanter Aufsätze und Artikel farbig illustriert. Emil Pirchan hatte den originellen Gedanken, Goethe auf den Spuren seiner Italienischen Reise nachzufahren, um 145 Jahre später die Eindrücke und Beobachtungen des Dichters noch einmal unmittelbar auf sich, als einen modernen Menschen, wirken zu lassen. Dr. Bry sucht die moderne sachliche Richtung auf das Praktische abzustellen. In seinem Beitrag „Neues Wohnen“ gibt er Ratschläge für die Einteilung und Einrichtung einer Dreizimmer-Wohnung. Er zeigt bei dieser Gelegenheit einige Möbel, die durchweg

Was bietet Wiesbaden dem Kurgast am Freitag?

Konzerte: Kochbrunnen 11 Uhr. Kurhaus 16 u. 20 Uhr. (Programme Seite 2).

Theater: Grosses Haus 19.30 Uhr: „Die Bürgschaft“.

Kleines Haus 20 Uhr: „Morgen geht's uns gut“.

Kinos: Ufa-Palast, Wilhelmstr.: „Der Sieger“, Thalia-Theater, Kirchgasse: „Unter falscher Flagge“.

Ausstellungen: Gemäldegalerie, Neues Museum 10—13 und 15—17 Uhr ausser Montags, Küpper (Tannstr.) Schaefer (Moritzstr. 54) Goethe-Ausstellung. — Altertumsmuseum. — Neues Museum: „Neue Wege der Zeichenkunst“.

Rheinfahrten: Täglich mit Köln-Düsseldorfer Dampfern ab Wiesb.-Biebrich. Siehe Fahrpläne (Verkehrsamt, Reisebüros und Hotels).

Ausflüge: Rheinterrassen-Biebrich, Omnibuslinie 1.

Café Waldhausehen, Omnibuslinie 3 und 20 Minuten Waldweg.

Wald-Café Fischzucht, Omnibuslinie 3 und 30 Minuten Waldweg oder Kurautobus (Platte).

Auto-Ausflüge der Kurverwaltung siehe Seite 2.

Rotary Club. Zusammenkunft Freitag 13.30 Uhr, Nassauer Hof.

Schloss-Besichtigung: 10—18 Uhr.

Café- und Abendkonzerte: Café Neu-Wien, Wiesbadener Hof, Café-Restaurant Orest.

Das Wetter: Bei westlicher Luftzufuhr, Fortdauer der unbeständigen Witterung.

mehr als einem Zweck zu dienen haben, etwa für den Tag- und für den Nachtgebrauch und dgl.

— **Lustiges.** Der Hund. „Ihr Hund ist gestern durch meinen Gartenzaun gekrochen, hat meine Schwiegermutter gebissen und sie auf die Strasse gejagt.“ Das tut mir leid. Wollen Sie mich verkleben?“ „Ach was, ich wollte Sie nur fragen, ob Sie mir den Hund nicht verkaufen wollen.“ — Die Stimme. Als die Sängerin das Lied beendet hatte, war der Saal leer. In der lautlosen, dem Gesang folgenden Stille hörte man folgenden recht vernünftig geflüsterten Dialog: „Hat sie nicht eine raunfällende Stimme?“ „Sicherlich! Darum haben auch so viele Leute Platz machen müssen.“ — Die Krankheit. „Die unangenehmste Krankheit, die ich je gehabt habe, war die Psittakosis.“ „Warum denn?“ „Nun, eine Krankheit haben und nicht von ihr erzählen können, weil man nicht weiss, wie man sie ausspricht — ist das nicht schrecklich?“ — Der Papagei. „Ist es denn möglich, Karl, du hast dem Papagei lauter Flüche beigebracht?“ „Aber nein, Mutti. Ich hab ihm nur gesagt, was er nicht sagen darf.“

Der Dichter Paul Keller auf Vortragsreisen.

Hofe.
war einige Zeit vor dem Kriege. Da beschloss Erzherzogin Maria Josefa, damals die erste Dame Wiener Hofe, die Mutter des nachmaligen Kaisers einen „Five o'clock tea“ zu irgendeinem wohlhabenden Zwecke zu geben. Nur geladene Gäste! Nur Spitzen der Hofgesellschaft, Mitglieder des Erzes, Ministerpräsident Graf Aehrenthal mit Gattin, ausländischen Gesandten mit Gemahlinnen usw.! Eintrittspreis war für damalige Zeit (zugunsten guten Zwecks) ausserordentlich hoch. Vortrags- war der Festsaal des K. K. Unterrichtsministeriums in Wien. Also, für diese hochillustre Sammlung erhielt ich eine Einladung nach Breslau direkt: ich möchte etwa eine Stunde lang aus den Werken vortragen. Warum gerade ich diese Einladung erhielt, ist mir auch heute noch nicht klar. Ich fuhr nach Wien, zumal ich von dort zu gleicher Einladung von der „Urania“ und zwei anderen Gesellschaften hatte. Böses Kopferbrechen machte die Toilettenfrage. Als ehemaliger Dorfjunge ich in Anzugsfragen wenig Bescheid. Aber ich mir: Leuten von dem erlauchten Erzhausburg kannst du dich doch nur im Frack und in der Binde nähern. Das war der erste Fehler, den machte. Zum „Five o'clock tea“ geht man nicht

im Frack. Das wäre lächerlich! Jetzt weiss ich's. Damals wusste ich's nicht. Ich fuhr im Frack zum „Five o'clock“ ins K. K. Unterrichtsministerium. Ausser mir waren noch zwei andere Vortragende befohlen, der Star der Wiener Oper, ein Russe, der Schwarm aller Wienerinnen, der zwei oder drei Lieder sang und Graf Karoly, der zu Kinobildern die letzte halbbrecherische Autowettfahrt in Österreich erläuterte. Weder dem Sänger noch dem ungarischen Grafen war es eingefallen, sich „in Frack zu werfen“; sie waren im „Leut“. Ich fühlte mich in meinem Frack beinahe nackt; so schämte ich mich. Aber es nützte nichts; ich war nun einmal so da.

Eine riesige Pracht von auserlesen gekleideten Damen rauschte an mir vorüber, eine Fülle von Herren, denen nichts anderes vom Gesicht abzulesen war als ungeheure Intelligenz, fabelhafte Würde und Wichtigkeit.

Ich stand in meiner Ecke, schämte mich elend und wünschte mich weit fort über alle Berge.

Da kam eine junge Dame, ich glaube, sie war eine Reichsgräfin und Hofdame der Erzherzogin, auf mich zu und sagte: jetzt solle ich beginnen. Diese junge Dame, dessen erinnere ich mich noch heute, war schön. Also hob sich mein Mut etwas, und ich bestieg ein Podium, das zehn Zentimeter, statt hundert Zentimeter hoch war und auf dem vor einem goldenen Empire-Stühlchen ein ebensolches Tischchen zappelte. Ich setzte mich zunächst auf das goldene Stühlchen,

hauptsächlich aus dem vorsichtigen Instinkt heraus, ob es auch halten werde, und stellte als alter Praktiker fest, dass dieses „Arrangement“ für einen Vortrag absolut unbrauchbar sei. Der Vortragende muss über dem Publikum schweben, wenigstens einen Meter, sonst verrenken sich die Leute in den hinteren Reihen die Hälse, um ihn zu sehen und zu verstehen. Mit diesem Empire- oder Rokokopodestchen aber war nichts zu machen. Ich beschloss zu stehen. Mein Programm war folgendes: „Der Träumer“ — „Kleine Legende“ (beide Stücke aus „Stillestrassen“). „Gedeon, das Ende einer Kindheit“ (aus „Fünf Waldstätte“). Die Hofdame winkte; ich begann. Ich begann mit lauter Stimme, denn in dem Saale war hundertstimmige Unterhaltung. Ich sprach noch lauter, aber niemand hörte zu. Nur die Frau Erzherzogin war äusserst aufmerksam, ebenso ihre nächste Umgebung. Mich ärgerte das rücksichtslose Geschnatter im Saal so sehr, dass ich kurz entschlossen aufhörte zu sprechen, das Buch zuklappte, auf das vergoldete Tischchen legte und mich schweigend auf das vergoldete Stühlchen setzte.

„Und es ward eine grosse Stille.“ Ja, es ward mehr, es ward eisiges Schweigen. Was ich diesen Leuten auch hätte vortragen mögen, sie hätten alles empörten Herzens, steinerner Miene abgelehnt, denn dass ich es gewagt hatte, eine so hohe, ja, allerhöchste Gesellschaft zur Ordnung zu weisen, war eine bodenlose Frechheit von mir. Ich fühlte, dass

Kurhaus Wiesbaden

Freitag, 8. April 1932.

11 Uhr am Kochbrunnen: Früh-Konzert

Leitung: Konzertmeister R. Schöne

1. Ouverture zur Oper „Die vier Haimonskinder“ W. Balfe
2. Der Wanderer, Lied für Posaune Fr. Schubert
3. Fantasie aus der Oper „Die Afrikanerin“ G. Meyerbeer
4. Neues Leben, Walzer C. Komzak
5. Potpourri aus der Operette „Gasparone“ C. Millöcker
6. El Capitan, Marsch J. P. Sousa

16 Uhr: Abonnements-Konzert

Leitung: Musikdirektor Hermann Jrmer

1. Ouverture zu „Rouslan et Ludmilla“ M. Glinka
2. I. Finale aus der Oper „Faust“ Ch. Gounod
3. Fantasie aus der Oper „Der Freischütz“ C. M. v. Weber
4. Frühlingslied (Streichorchester) A. Lange
5. Ouverture zu „Nebucadnezar“ G. Verdi
6. Die Publizisten, Walzer Joh. Strauss
7. Erinnerung an Lortzing, Fantasie F. Rosenkranz

Eintrittspreis für Nichtabonnenten: 0.75 Mk.

20 Uhr im Abonnement: Operetten-Abend

Leitung: Musikdirektor Hermann Jrmer

1. Ouverture zu „Orpheus in der Unterwelt“ J. Offenbach
2. Walzer aus „Der Zigeunerbaron“ Joh. Strauss
3. Hab' ich nur Deine Liebe, Lied aus „Boccaccio“ F. v. Suppé
4. Potpourri aus „Der liebe Augustin“ L. Fall
5. Walzer aus „Der Zigeunerprimas“ E. Kálmán
6. Ouverture zu „Das Land des Lächels“ F. Lehár
7. Potpourri aus „Paganini“ F. Lehár

Eintrittspreis für Nichtabonnenten: 0.75 Mk.

Wochenübersicht

Samstag, den 9. April:

- 11 Uhr: Schallplatten-Konzert am Kochbrunnen.
16 Uhr: **Mode-Tee** mit Vorführungen der neuesten Modelle der Firma J. Hertz, Wiesbaden.
16 und 20 Uhr: **Konzert.**

Sonntag, den 10. April:

- 11.30 Uhr: **Früh-Konzert** am Kochbrunnen.
16—18 Uhr: **Konzert.**
16.30—18.30 Uhr: **Tanz-Tee.**
20 Uhr: **Akademische Feier zu Ehren des Kongresses für innere Medizin.**

Staatstheater Wiesbaden Grosses Haus

Freitag, den 8. April. 106. Vorstellung.

Anfang 19.30 Uhr. Ende etwa 23 Uhr. Stammreihe G.

Die Bürgschaft.

Oper in drei Akten und einem Vorspiel von Kurt Weill.
Text von Kaspar Neher. Musikalische Leitung: Karl Rankl. — Spielleitung: Paul Dekker.

Personen:

Johann Mattes, Viehhändler in Urb Adolf Harbich
Anna, seine Frau Anny Andassy
Luise, seine Tochter Ise Habicht
David Orth, Getreidehändler in Urb Heinrich Hölzlin
Jakob, sein Sohn Josef Moseler
Der Richter von Urb Carl Schmitt-Walter
Ellis, der Kommissar der grossen Mächte Eyvind Laholm
Sein Adjutant Heinrich Schorn
Die drei Gläubiger, Wegelagerer, Er- Wilh. Dellhof
presser, Häscher, Agenten Fritz Mechler
Der Schreiber des Richters Jakob Lücke
Ein Ausrufer Carl Winkler
Alt Solo Lilly Haas

Ort: Das Land Urb.

Chöre: Richard Tanner. — Bühnenbild: Friedr. Schleim.

Kostüme: Theodor Lankers.

Wochenspielplan

des Staatstheaters Grosses Haus.

Samstag, den 9. April. Stammreihe F. 28. Vorstellung.

Samson und Dalila. Anfang 19.30 Uhr.

Sonntag, den 10. April. Stammreihe G. 26. Vorstellung.

Lohengrin. Anfang 18.30 Uhr.

Staatstheater Wiesbaden Kleines Haus

Freitag, den 8. April. 95. Vorstellung.

Anfang 20 Uhr. Ende nach 22.15 Uhr. Stammreihe VI.

Morgen geht's uns gut

Sechs Bilder (nach einer alten Posse) von Hans Müller.

Musik von Ralph Benatzky.

Spielleitung: Bernhard Herrmann.

Musikalische Leitung: Werner Wemheuer.

Personen:

Franz Poschacher Paul Breitkopf
Franzi, seine Schwester Lilly Sedina
Dr. Waldemar Lux Kurt Sellnick
Erna Rena Doris Voss
Baron Subotitsch Gastav Albert
Luise Schwalb Marga Mayer
Kadernann Hans Bernhöft

Der Theaterdirektor Gustav
Mikulsky, Regisseur Zoltan
Übermenger, Schauspieler Oskar
Müller, Inspizient Otto
Frieland, Redakteur der „Morgenstunde“ Otto
Nowotny, Redaktionsdiener Otto
Die Hausbesorgerin Ottoline
Briefträger, Theaterbesucher.

1. Bild: „Auf der Post“.
2. Bild: „Die Probe“.
3. Bild: „Morgenstunde hat Gold im Mund“.
4. Bild: „Gleich geht es los“.
5. Bild: „Première“.
6. Bild: „Auf den Trümmern von Karthago“.

Bühnenbild: Friedrich Schleim.

Kostüme: Theodor Lankers.

Wochenspielplan

des Staatstheaters Kleines Haus

Samstag, den 9. April. Stammreihe V. 26. Vorstellung.

In neuer Inszenierung: Elga. Anfang 20 Uhr.

Sonntag, den 10. April. Bei aufgehobenen Stammreihen.

Freie Bahn dem Tüchtigen. Anfang 20 Uhr.

Auto-Ausflüge mit den blauen Kurautos

Ziel der Fahrt

Fahrt	Preis
Freitag: Grosser Feldberg	5.00
Rüdesheim, Nationaldenkmal	5.50
Kloster Eberbach	3.75
Samstag: Schloss Hansenberg	3.75
Grosse Wispertalfahrt, Assmannshausen	7.00
Grosser Feldberg	5.00

Täglich: Rundfahrt Wiesbaden—
Schlangenbad—Bad Schwalbach 3.00
Rund um Wiesbaden 3.00
Nachm. Rundfahrt mit Rundflug 8.00

Jeder Kurgast Jeder Besucher

liest das **Badeblatt**

Rheinferrassen-Hotel Nassau, Biebrich

Umfassender und schönster Rheinblick von Mainz bis zum Niederwald. Omnibus Linie 1 Kurhaus—Rheinufer.

Café und Restauration

Täglich Konzert

Immobilien - Vermietungen

J. Chr. Glücklich

Wilhelmstr. 56, geg.
R. D. M.
Telefon 26656 u. 258

Restaurant
Langgasse 7

Poths

Vorzügliche
Küche

Poths

Münchener
Pschorrbrau

Poths

Pilsner
Urquell

Poths

Reine
Weine

Poths

Restau-
Langgasse

Sanatorium Nerotal

WIESBADEN, Nerotal 18.

Dr. W. E. Pilling
Dr. Benno Latz
Dr. H. Kirchner
Fernspr. 24905 u. 24906

ich die ganze Gnadentreppe kopfüber hinabpurzelte. Jetzt konnte ich mir um meinen Frachtkäbel und um meinen Zylinderhut, der in der Garderobe hing, Trauerlore machen lassen. Eigentlich gehörte ich ins Zuchthaus.

Ich machte meine Sache, so gut ich konnte, immer völlig unbewegten Gesichtern gegenüber und war herzlich froh, als die Sache ausgestanden war. Der Beifall war so spärlich wie das Getreide der ärmsten Leute.

Der russische Bariton schmettete zwei Lieder und wurde von rasendem Beifall überschüttet, der ungarische Graf hielt seinen Kinovortrag und brachte sogar ein paar Witzchen auf, die stürmisch belacht wurden.

Nachher gab es Erfrischungen. Wäre das unmittelbar nach meinen Darbietungen gewesen, so hätten sicher sämtliche Herrschaften Punsch verlangt, um ihre Erstarrung aufzutauen.

Immerhin, eine kleine Anzahl von Gästen beehrte mich mit einer Ansprache. Da ich keine Ahnung hatte, wer diese Leute waren, und also auch nicht wusste, wie ich sie anzureden hatte, so sagte ich zu allen, ganz gleich, ob es ein Herr oder eine Dame war, „Exzellenz“. Ich dachte, „Exzellenz“ ist hier so ein netter Durchschnittstitel, direkt beleidigen kann er nicht. Nur zur Erzherzogin, die ich kannte, sagte ich natürlich „Kaiserliche Hoheit“. Sie war gnädig zu mir, sagte, es sei sehr schön gewesen, nur

zu traurig. Eine grosse, schlanke Dame nahte sich mir. Sie war in prachtvolle gelbe Seide gekleidet, hatte in der ersten Reihe gesessen, war wohl auch also etwas Besonderes bei Hofe. Diese Dame sagte in sehr lebenswürdigem Tone zu mir: „Ach, Herr Keller, es ist doch schön, dass wir Österreicher jetzt so einen Dichter haben, wie Sie sind.“ Worauf ich bescheiden antwortete: „Verzeihung, Exzellenz; ich bin ein waschechter Preusse!“ — Schon wieder war's falsch, schon wieder purzelte ich die Gnadentreppe hinunter. Es tat mir leid, die Dame, die so freundlich zu mir gewesen war, offensichtlich schwer verdrossen zu haben und so sagte ich: „Allerdings, Exzellenz, ist meine Mutter eine Österreicherin“. Da ging die Sonne auf in ihrem Gesicht, und sie sagte: „Sehen Sie, daher haben Sie Ihr Gemüt!“ Sie war nun so freudig, dass sie sich bis zum Büfett durchdrängte und mir höchstehändig Tee und Biskuit brachte. Kaum hatte sich die freundliche Exzellenz verabschiedet, da schoss ein Hofmann auf mich zu und sagte: „Die Fürstin war ja ausserordentlich huldvoll zu Ihnen.“ Erklärte mich auf, dass die Dame, die mir den Tee geholt hatte, die regierende Fürstin von Lichtenstein gewesen sei, eine der reichsten und vornehmsten Damen von Europa.

Ungeheuren Spass machte mir am nächsten Tage die Wiener Presse. Die Hauptzeitungen brachten bogenlange Spalten über den „Five o'clock der Frau Erzherzogin“. Und da waren sämtliche Anwesende

aufgezählt. Wahrscheinlich hatte das Material geliefert. Es war in dieser Hinsicht aber hauptsächlich auch genau erwähnt, was Toilette jede einzelne Dame getragen habe. Ich fähr 200 Damen anwesend gewesen waren, 200 Toiletten geschildert werden. Jeder sollte sich vorstellen, wieviel Platz so ein Bericht in Zeitung in Anspruch nahm. Aber nein, den Zeitungen nicht zuviel zumuten, man sollte an anderer Stelle an Raum. Am Schluss der Veranstaltung: „Um 1/25 Uhr versammelten sich die Herrschaften im Vortragsraum. Punkt 5 Uhr war Frau Erzherzogin. Darauf begannen alsbald die Vorträge.“

Was vorgetragen worden war, wer was hatte, davon war in sämtlichen Wiener Zeitungen nicht ein Sterbenswort zu lesen. Dass ich wähnt wurde, ist selbstverständlich, ungarische Graf verschwigen wurde, ist wunderbar, aber dass der Liebling der Damenwelt, der russische Bariton, nicht erwähnt wurde, das war toll.

(Wir entnehmen obige Schilderung dem Buche von Paul Keller „Vergrabenes Gold“, ein liches aus des Dichters Kindheit, sowie Erzählungen aus Vortragsreisen und andere Legenden und Humoresken enthält. Breslau, 3.75 Mk.)

April

Regelmässig wie

11. April: Ta

kologischer

Freitag, den 8.

16 Uhr: KO

20 Uhr: OP

Samstag, den 9.

16 und 20 U

16 Uhr im k

E

mit Vorführu

Moderne Tan

Eintrittspreis

Zuschau

14. April: 44.

sellschaft fi

Sonntag, den 10.

16 Uhr: KO

Montag, den 11.

20 Uhr im gr

aus Anlass d

BEETHOVE

Leitung: Ca

Solist: Mitja

Orchester: S

Eintrittspreis

Dienstag, den 12.

16 und 20 U

Filmvorführu

Mittwoch, den 13.

Ab 21 Uhr im

Gesellschaft

Donnerstag, den

16 und 20 U

Freitag, den 15. A

16 Uhr: KON

20 Uhr: SYM

Leitung: Ca

Solistin: Gre

Dauerkartenin

Jeden Diensta

Gesellschafts

die nähere Umg

unter sachkun

teilungsgeld 0.5

offpunkt: 14.30 U

des Kur

Spaziergänge richt

Witterung und We

Reichsv

Auss

artmann-Eme

R. P. G. ang

April-Programm der Kurverwaltung Wiesbaden.

Regelmässig wiederkehrende Veranstaltungen:

KONZERT: An Wochentagen ausser Montags von 11 bis 12 Uhr, Sonntags von 11.30 bis 12.30 Uhr in der Kochbrunnentrinkhalle.

KONZERT: Täglich 16 bis 18 Uhr und 20 bis 21.30 Uhr. — TANZ-TEE: Jeden Donnerstag von 16.30 bis 18.30 Uhr.

Gesellschafts-Spaziergang: Jeden Dienstag und Freitag in die nähere Umgebung Wiesbadens unter sachkundiger Führung. Treffpunkt 14.30 Uhr am Haupteingang des Kurhauses.

11. April: Tagung der Deutschen Pharmakologischen Gesellschaft.

Freitag, den 8. April:

16 Uhr: KONZERT.
20 Uhr: OPERETTEN-KONZERT.

Samstag, den 9. April:

16 und 20 Uhr: KONZERT.
16 Uhr im kleinen Saale und Weinsalon:

Einziger Mode-Tee

mit Vorführungen der Firma J. Hertz, Wiesbaden.
Moderne Tanz-Diele im kleinen Saale.
Eintrittspreis einschl. Tee o. a. Gebäck: 3.— RM.
Zuschauerkarte (Galerie): 1.— RM.

14. April: 44. Kongress der Deutschen Gesellschaft für innere Medizin.

Sonntag, den 10. April:

16 Uhr: KONZERT.

Montag, den 11. April:

20 Uhr im grossen Saale:

Festkonzert

aus Anlass des Kongresses für innere Medizin.
BEETHOVEN-ABEND

Leitung: **Carl Schuricht.**

Solist: Mitja Nikisch (Klavier)
Orchester: Städtisches Kurorchester.
Eintrittspreise: 2.—, 3.—, 4.— RM.

Dienstag, den 12. April:

16 und 20 Uhr im kleinen Saale:

Filmvorführung: a) „Graf Zeppelin“
b) „Aus d. tropischen Heimat des Golfstromes“

Mittwoch, den 13. April:

Ab 21 Uhr im kleinen Saale (moderne Tanzdiele):
Gesellschafts-Abend

Donnerstag, den 14. April:

16 und 20 Uhr: KONZERT.

Freitag, den 15. April:

16 Uhr: KONZERT.
20 Uhr: SYMPHONIE-KONZERT.

Leitung: **Carl Schuricht.**

Solistin: Grete Altstadt (Klavier)
Dauerkarteneinhaber: —.30 RM. Zuschlag.

16. und 17. April im Paulinenschlösschen,

nachmittags und abends:
Wohltätigkeitsveranstaltung
zum Besten der Wiesbadener Nothilfe.

Samstag, den 16. April:

16.15 Uhr: KAFFEE-KONZERT.
20 Uhr: Gastspiel der **Comedian-Harmonists.**
Eintrittspreise: 1.—, 1.50, 2.—, 2.50, 3.— RM.

Sonntag, den 17. April:

16 Uhr: KONZERT.
20 Uhr im grossen Saale:
„Heilige Elisabeth“
Volkssoratorium von Josef Haas,
Dirigent: Domkapellmeister H. Pabst, Limburg.
Mitwirkende: Helene Farni, Köln (Sopran),
Fr. Franz Lüttke, P.S.M. Limburg (Sprecher),
Dr. Schmitz, Wiesbaden (Orgel), der verstärkte
Limburger Domchor, Kinderchor (Schüler des
Wiesbadener Gymnasiums), Männerchor der Wies-
badener Kirchenchöre (Hymnen), Städtisches
Kurorchester. (Insgesamt 325 Mitwirkende).
Eintrittspreise: 1.—, 1.50, 2.—, 2.50 RM.
20 Uhr im kleinen Saale:
KONZERT des Mandolinenkubs „Tannhäuser“
Leitung: Adam Hahn.
Eintrittspreis: —.75 RM.

Montag, den 18. April:

20 Uhr im kleinen Saale (in Verbindung mit der
Bücherstube am Museum):

Professor Albert Schweitzer

spricht über
„Goethe als Denker und Mensch“
Eintrittspreise: 2.— und 1.— RM.

Dauerkarteneinhaber: 1.— und —.75 RM.

Dienstag, den 19. April:

16 und 20 Uhr: KONZERT.
Leitung: Herbert Albert, Kaiserslautern.

Mittwoch, den 20. April:

16.15 Uhr: KAFFEE-KONZERT.
20 Uhr: KAMMERMUSIK-ABEND.
Klavier: Herbert Albert.

Donnerstag, den 21. April:

16 Uhr: KONZERT.
20 Uhr: SYMPHONIE-KONZERT.
Leitung: Herbert Albert.

20 Uhr im kleinen Saale: In Verbindung mit
dem „Deutschen Schriftstellerverband“ und
dem „Tierschutzverein“

Kamerad Tier

Ein Abend der Tier-Schriftsteller.

Eintrittspreis: 1.—, 1.50 RM. Für Dauerkarten-
inhaber und Mitglieder der beiden Ver-
bände —.50 und 1.— RM.

Freitag, den 22. April:

16 Uhr: KONZERT.
20 Uhr: DER TANZ IN DER SYMPHONIE.

Samstag, den 23. April:

16.15 Uhr: KAFFEE-KONZERT.
20.30 Uhr im grossen Saale:
Internationales Tanz-Turnier
unter Mitwirkung des Reichsverbandes zur Pflege
des Gesellschaftstanzes.
Eintrittspreis: 5.— RM.
Galerie: Loge (num. Platz): 2.—,
alle übrigen Plätze: 1.50 RM.

Sonntag, den 24. April:

16 Uhr: KONZERT.
20 Uhr: ITALIENISCHE MUSIK.

Montag, den 25. April:

16 und 20 Uhr im kleinen Saale:
Filmvorführung: MEISTERWERKE DER FILM-
KAMERA: 1. „Paris“
2. „Auf griechischen Meeren“
Eintrittspreis: —.50 RM.
Dauerkarteneinhaber: —.30 RM.

Dienstag, den 26. April:

16 und 20 Uhr: KONZERT.
20 Uhr im kleinen Saale: KONZERT des „Wies-
badener Russischen Kirchenchor“
Leitung: M. Theokritoff.
Eintrittspreise: 1.— und 1.50 RM.
Zuschlag für Dauerkarten: —.50 RM.

Mittwoch, den 27. April:

16.15 Uhr: KAFFEE-KONZERT
20 Uhr: LEHAR-ABEND.

Donnerstag, den 28. April:

16 und 20 Uhr: KONZERT.

Freitag, den 29. April:

16 und 20 Uhr: KONZERT.

Samstag, den 30. April:

16.15 Uhr: KAFFEE-KONZERT.
20 Uhr: KONZERT.

Kurverwaltung Wiesbaden

Jeden Dienstag und Freitag
Gesellschaftsspaziergänge
in die nähere Umgebung Wiesbadens
unter sachkundiger Führung

Teilungsgeld 0.50 Mark pro Person
Treffpunkt: 14.30 Uhr am Haupteingang
des Kurhauses

Spaziergänge richten sich jeweils nach der
Witterung und Wegebeschaffenheit.

Badhaus zum Schützenhof

Schützenhofstr. 4. Thermalbäder mit Ruhe-
gelegenheit von 8—13 und 15—18 Uhr.
An Samstagen Badezeit bis 19 Uhr.
Sonn- und Feiertags geschlossen.

„Mutter Engel“

LANGGASSE 52

das vornehme - behagliche

Bier- und Wein-Restaurant

Dortmunder Aktien-Bier Münchener Hofbräu
Pilsener Urquell Qualitäts-Weine

Cordan's Rhein-Hotel

Nikolasstrasse 19
Telefon Nr. 25944
Modern, eingerichtete Zimmer mit fließendem Wasser
Prima Küche Pension Mäßige Preise
Verlangen Sie Prospekte

Reichsverband zur Pflege des Gesellschaftstanzes e. V. Berlin

Ausschreibung!

Veranstalter: Kurverwaltung Wiesbaden - Turnierform: Internationales Turnier
Ort u. Beginn des Turnieres: 23. April 1932, 20.30 Uhr, Großer Kurhaussaal, Wiesbaden
Turnierleiter: Dr. Neumann - Oberstes Schiedsgericht: Dr. von Ende,
Punktrichter werden noch bekanntgegeben - Offen für Badegäste und alle dem
R. P. G. angeschlossenen Klubs - Zugelassene Startklassen: Gäste- und C-Klasse, B- und A-Klasse, Internationale Klasse

Turniertänze:

Gäste-Klasse:

Quick step, Tango

B- und A-Klasse:

Waltz, Quick step

Internationale Klasse:

Waltz, Quick step

Erste Ausscheidung:

Quick step

Slow Fox, Tango, Quick step

Waltz, Tango, Slow Fox, Quick step

Nennungen an: Kurverwaltung Wiesbaden oder an die Gauleitung Maingau, Bad Nauheim, Burgallee 18, oder an die Geschäftsstelle des
R. P. G., Berlin-Charlottenburg 2, Kantstrasse 8 - Nennungsschluss: 23. April 1932, 18 Uhr

Tages-Fremdenliste.

Nach den Anmeldungen vom 7. April 1932.

* vor dem Namen bedeutet: als Passant angemeldet.
(Nachdruck auch auszugsweise verboten.)

*Balken, Kl., Hr., Hannover Rose
Bannmeister, M., Fr., Rheinberg Metropole
Bechtie, R., Hr., Zeitungsverleger m. Tocht., Esslingen Schwarzer Bock
Berger, R., Hr., Apotheker Dr., Berlin-Karlshorst Schwarzer Bock
*Birkenheil, W., Fr. m. Tocht., Elberfeld Bellevue
Böhm, L., Frl., Kissingen Hotel Kranz
*Bois, C., Hr. m. Gastspielensemble, 12 Personen, Berlin Vier Jahreszeiten
Brieger, E., Hr. Dr. med., Breslau Schwarzer Bock
*Brüder, H., Hr., Hannover, Grüner Wald
Busch, H., Hr. Bauunternehmer, Linz a. Rh. Versorgungskuranstalt
Bülow, E., Frl., München Hotel Adler
*Casewitz, Th., Hr., Mannheim Hansa-H.
*Chüsserath, N., Hr., Trittenheim Rose
Cramer, J., Hr., Norderney, Kölnischer Hof
Deininger, H., Hr., Braumeister, Marktsteft a. M. Schulberg 7/9
Delbing, M., Hr., Hils i. Westf. Versorgungskuranstalt
Dingert, K., Hr. Ing., Hamburg, Römerbad
Ditta, W., Hr., Apotheker, Wiebelskirchen Römerbad
Dobel, H., Hr. Dr. med., Berlin-Tempelhof Metropole
Dorn, E., Hr., Oberamtsanw., Berlin Versorgungskuranstalt
Eck, W., Hr., Generaldir., Dr., Köln Schwarzer Bock
Engelmann, H., Hr., Berlin Ev. Hospiz, Oranienstr. 53
Fallenstein, E., Fr., Lobetal b. Rüditz Sanatorium Dr. Guradze
*Feigen, J., Hr., Kammerjäger, Herschbach Zur Stadt Biebrich
Fellner, L., Hr. Rent. m. Fam., auf Reisen Hotel Kronprinz
*Ferdinand, A., Hr., Hölz Posthorn
*Ferner, R., Hr., Verlagsbuchhändler m. Fr., Düsseldorf Grüner Wald
Fischer, K., Hr., Fabr. m. Fr., Chemnitz Weisse Lilien
*Fränkel, S., Hr., Biblii Grüner Wald
*Freese, M., Hr., Kapitän m. Fam., Bremen Tannus-Hotel
*Freyda, J., Hr. Ing. m. Fr., Utrecht, Rose
Friedberg, M., Fr., Köln Kölnischer Hof
*Fröhlich, S., Fr., Nürnberg Hansa-Hotel
Frowein, St., Fr., Elberfeld Nassauer Hof

*Gahr, W., Hr., Frankfurt Zum Falken
Galk, K., Hr., Oberhausen (Rhld.) Versorgungskuranstalt
*Gantz, R., Hr., Berlin Posthorn
*Gelpcke, P., Hr., Geh. Regierungsrat m. Fr., Eisenach Schwarzer Bock
*Gerren, H., Hr., Biberach Grüner Wald
Gneiser, P., Hr., Berlin Georg-August-Str. 4
*Görlich, F., Hr., Sattrup Luisenpark
*Göttemann, W., Hr., Mannheim, Einhorn
Goldberg, F. u. J., 2 Frl., Berlin Goldenes Kreuz
Gomoll, A., Hr., Hotelier, Riesa Römerbad
*Großbrüning, M., Hr., Gelsenkirchen Hansa-Hotel
Grundmann, A., Fr., Essen, Sanat. Nerotal
Gruschow, M., Fr., Karlsruhe Weisses Ross
Guggenmor, E., Frl., Würzburg, Zum Bären
Haarmann, M., Fr., Hagen i. W. Goldener Brunnen
Haas, A., Hr., Oberpräsi. m. Fr., Kassel Englischer Hof
Haas, I., Frl., Köln Englischer Hof
*Hänsen, W., Hr., Düsseldorf, Hotel Berg
*Härter, A., Hr., Pforzheim Grüner Wald
Happ, P., Hr., Fabr., Hildesheim Vier Jahreszeiten
Hartwig, C., Hr., Zollhaus Luisenpark
Hasslacher, K., Hr., Pfarrer, Essen Hospiz z. hl. Geist
*Heggen, G., Hr., Krefeld Hansa-Hotel
*Heitmann, H., Hr., Ing., Magdeburg Neuer Adler
Hensel, K., Hr., Waldfischbach Ev. Hospiz, Oranienstr. 53
*Hermann, O., Hr., Frankfurt a. M. Hansa-Hotel
Hinsenkamp, J., Hr., Dechant, Essen Bellevue
Hirschberg, M., Hr. Dr. med., Berlin Sanatorium Nerotal
*Hohmann, H., Hr., Berlin Nassauer Hof
Jaackel, H., Hr. m. Pflegerin, New York Kaiserhof
*Jakob, S., Hr., Schneidemühl Hotel Kronprinz
*Joekenkoll, W., Hr. Dr. med., Nassauer Hof
*Jostes, P., Hr., Frankfurt a. M., Z. Falken
Kanzler, P., Hr., Fabr. m. Fr., Velbert Domhotel
Kapitz, J., Hr., Architekt, Haag Hotel National
*Kappus, H., Fr., Altemheim Neuer Adler
Kemme, L., Fr., Fabr., Köln Vier Jahreszeiten
*Kleum, W., Hr., Dipl.-Ing., Karlsruhe Hotel Berg

Klein, W., Hr., Elm Zum Falken
*Königsberger, K., Hr., Krefeld, Gr. Wald
*Kolbow, A., Hr., Berlin Posthorn
*Kopitz, F., Hr., Saarbrücken, Hotel Adler
*Koschitz, M., Hr., Breslau H. Osterhoff
Kramuska, E., Frl., Berlin Sanat. am Grünweg vorm. Dr. Lubowski
Kriesel, K., Hr., Reichsbankdir. m. Fr., Berlin-Steglitz Goldene Kette
Küsgen-Lapp, W., Hr., Berufsschuldir., Wanne-Eickel Versorgungskuranstalt
Kürzel, M., Fr., Krimmitschau Weisses Ross
Kürzel, H., Fr., Krimmitschau Weisses Ross
*Kugelmann, W., Hr., Fabr., Köln Hotel Reichspost-Reichshof
Kunkel, A., Frl., Lehrerin, Stiehl Hotel Westminster
Kwapisz, A., Frl., Duisburg-Hochfeld Sanat. am Grünweg vorm. Dr. Lubowski
*Lahovary, J., Hr., Advokat, Kairo Hansa-Hotel
*Larink, L., Hr., Studienrat, Traben-Trarbach Zentral-Hotel
*Lautensack, M., Hr., Hertlingshausen Hotel Happel
*Lautensack, H., Frl., Hertlingshausen Hotel Happel
*Lautensack, E., Hr., Hertlingshausen Hotel Happel
*Leithäuser, A., Hr., Giessen, Grüner Wald
*Lendenburger, E., Hr., Cannstatt Tannus-Hotel
Leven, F., Hr., Krefeld Domhotel
Levysohn-Kühlbrandt, P., Hr., Apotheker, Berlin-Schöneberg Schwarzer Bock
*Lindner, O., Hr., Stuttgart-Degerloch Grüner Wald
Löwenthal, E., Hr., Landgerichtsrat Dr., Plauen Schwarzer Bock
Loke, C. K., Fr., Clarenz Englischer Hof
*Loobode, K., Hr., Marienbad Hotel Zum Kochbrunnen
Loseh, F., Hr., Ing., Heidelberg Versorgungskuranstalt
*Lünzner, H., Hr., Dipl.-Chemiker u. Apoth., Berlin-Baumgartenweg Grüner Wald
Lustig, E., Hr., Apoth., Berlin Versorgungskuranstalt
Manne, G., Hr., Berlin Versorgungskuranstalt
Martin, F., Fr., Marktheidenfeld Hospiz z. hl. Geist
Mauer, G., Hr., Architekt, Eppstein Schulberg 7/9
Mayr, H., Fr., Kommerzienrat, Marktheidenfeld Hospiz z. hl. Geist
*Meier, F., Hr., Köln Hotel Happel
Meulemans, H., Hr., Zahnarzt m. Fr., Amsterdam Bellevue

*Meuser, J., Hr., Köln
Mierau, F., Fr., Hagen
Mink, A., Hr., Titisee (Schwarzer Bock)
*Moeller, J., Hr., Berlin
Möller, W., Hr., Rechn.-Dir. m. Fr., Hannover
Mohr, E., Frl., Rom
Mohr, A., Fr., Köln
Sanat. am Grünweg vorm. Dr. Lubowski
Mommensen, W., Hr., Prof., Marburg
Müller, R., Hr., Limburg
Münchhausen, Ae., Frl., Hagen
*Niklas, H., Frl., Hauptlehrerin
*Nolte, J., Hr., London
van Nes van Meerkerk, J. E.
Nonemann, H., Hr., Hannover
*Ochs, H., Hr., Dir., Königsberg
v. Oheimb, E., Fr., Weimar
*Oppenheimer, A., Frl., Berlin
*Oppenheimer, J., Hr., m. Ch., Frankfurt a. M.
Oving, H., Hr., Fabr. Dr. m. Fr., Groningen
*Pähler, J., Hr., Berlin
Patek, R., Hr., Köln
*Peinert, R., Hr., Dipl.-Ing., Güstrow i. M.
*Peters, B., Fr., New York
*Pfeifferberg, W., Hr., Berlin
*Ping, C., Hr., Stenden
Porep, E., Hr., Spandau-Boock
Porges, M., Hr. Dr. med. m. Fr., Marienbad
Preuß, F., Hr., Fabr., Duisburg
*Purschke, H., Hr. m. Fr., Kassel
*Quigermeyer, K., Hr., Berlin
Reichert, W., Hr., Wildberg
Rentmann, Hr. Dr., Hannover
(Fortsetzung in der nächsten Nummer)

Städtische Badhäuser

Kaiser-Friedrich-Bad

Städtisches Badhaus und Inhalatorium
Langgasse 38/40

Sonn- und Feiertags geschlossen.

1. Thermal-, Süsswasserbäder, Kohlensäure-, Sauerstoff- und sonstige Zusatzbäder, Massagen, Hochdruckduschen, werktags von 8 bis 19 Uhr.
2. Moor- und Sandbäder, Duschmassagen, jedoch nur nach vorheriger Bestellung an der Kasse des Badhauses, werktags von 8 bis 18 Uhr.
3. Wasserbehandlung, Fangopackungen, Wärmebehandlung, elektr. Licht- und Wasserbäder, Kopfbäder, werktags von 8 bis 13 Uhr und 15 bis 18 Uhr. (Für Damen Dienstag und Freitags vormittags geschlossen.)
4. Römisch-irische Behandlung: Für Herren werktags von 8 bis 20 Uhr ausser Dienstags und Freitag vormittags. Für Damen nur Dienstags von 8 bis 20 Uhr und Freitags von 8 bis 13 Uhr.
5. Inhalationen werktags von 8 bis 13 Uhr und 15 bis 18 Uhr.

Badhaus zum Schützenhof

Schützenhofstrasse 4

Thermalbäder mit Ruhegelegenheit von 8 bis 13 Uhr und 15 bis 18 Uhr. An Samstagen Badezeit bis 19 Uhr.

Sonn- und Feiertags geschlossen.

Städt. Schwimmbadbetrieb

(Augusta-Viktoria-Bad)

Viktoriastrasse 2

Badezeiten für Frauen und Mädchen:

Montags von 9½ bis 12½ Uhr und 14 bis 21 Uhr.
(18 bis 21 Uhr Volksabend.)Donnerstags von 9½ bis 12½ Uhr und 14 bis 19 Uhr.
Samstags von 9½ bis 12½ Uhr.

Badezeiten für Männer und Knaben:

Dienstags, Mittwochs und Freitags von 14 bis 19 Uhr.
Samstags von 14 bis 21 Uhr. (18 bis 21 Uhr Volksabend.)
Sonntags von 8 bis 12 Uhr.

Das sagt Ihnen der Arzt:

Der Verlauf einer Badekur zerfällt in vier Abschnitte. • Der erste Abschnitt (1.—5. Tag) bildet der Zustand anfänglicher Erschlaffung. • Das zweite Stadium (6.—12. Tag) bildet die erste vermeintliche Besserung. • Im dritten Stadium (13.—22. Tag) macht sich die Reaktion der Kur bemerkbar. • Erst der vierte Abschnitt der Kur bringt die zunehmende Besserung und Heilung.

Daher keine zu kurzen Badekuren!